



Stefan Dumont

Digitale Briefeditionen und ihre Vernetzung

Ringvorlesung "Transdisziplinäre Aspekte Digitaler Methodik in den Geistes- und Kulturwissenschaften"
Mainz, 3. Mai 2017

Persistent Identifier: [urn:nbn:de:kobv:b4-opus-27855](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:kobv:b4-opus-27855)

Die vorliegende Datei wird Ihnen von der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften unter einer Creative Commons Attribution- ShareAlike 3.0 Germany (cc by-sa 3.0) Licence zur Verfügung gestellt.



Digitale Briefeditionen und ihre Vernetzung

Stefan Dumont

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften

Ringvorlesung

Transdisziplinäre Aspekte Digitaler Methodik
in den Geistes- und Kulturwissenschaften

Mainz, 3. Mai 2017

Gliederung

- Briefe und ihre Edition
- (Beispiel-)Workflow
- TEI-Kodierung
- User Interfaces
- Application Programming Interfaces
- Exkurs: correspSearch
- Fazit

Briefe und ihre Edition

Was macht Briefe interessant?

Geschichtswissenschaften:

- Schilderung und Rezeption von Ereignissen und Personen
- versprechen (oftmals vermeintlich) Intimität und hohe Authentizität

Historische Musikwissenschaft:

- Erforschung der Werkentstehung
- Rezeption von Werken, Aufführungen etc.

Sprachwissenschaft:

- Briefe als schriftliche Quelle mit Nähe zur Mündlichkeit

Germanistik und Literaturwissenschaft:

- Briefe als Literatur

Spezifika von Briefen

Briefe ...

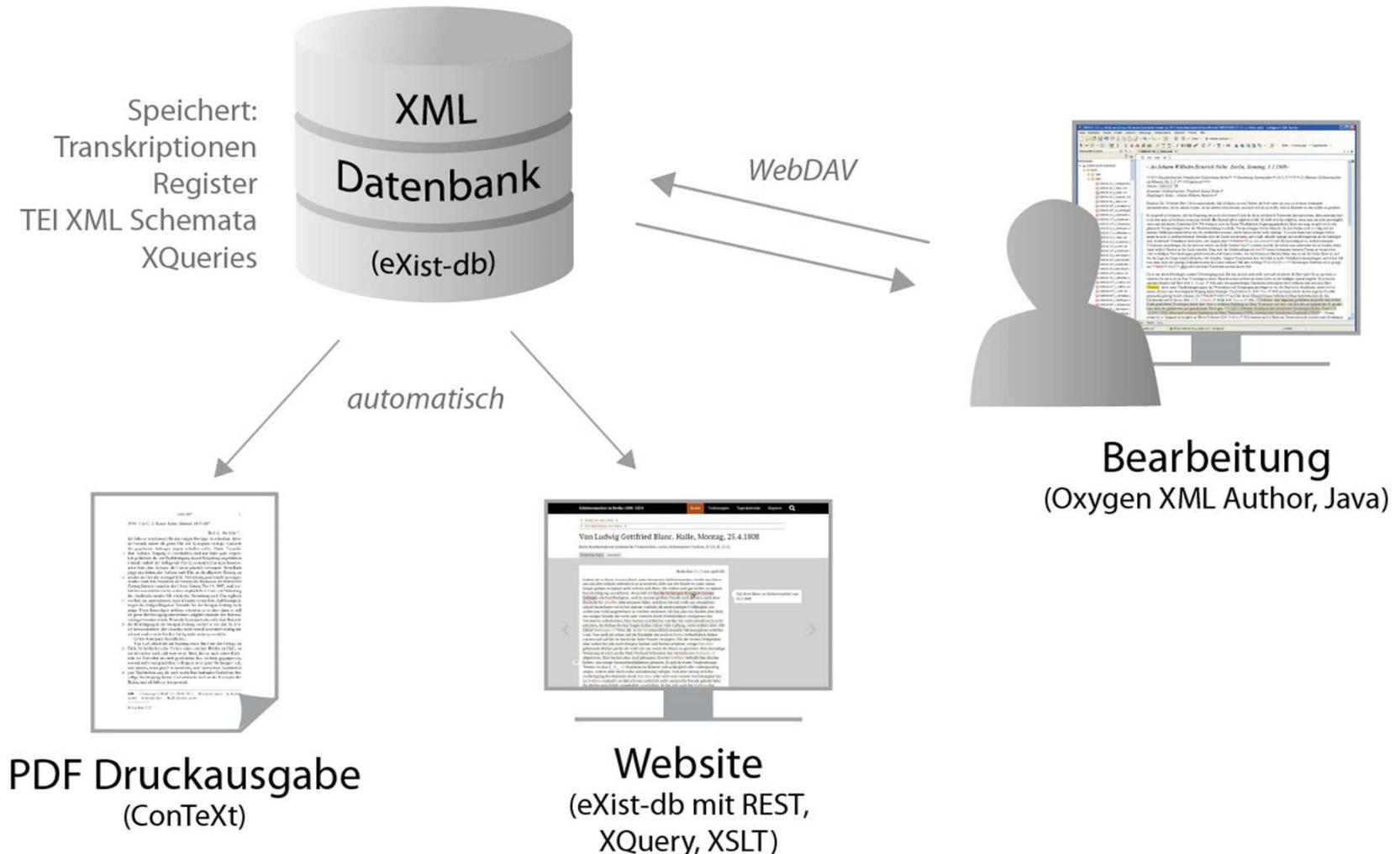
- sind stark von einer Situation und dem intendierten Adressaten geprägt
- umfassen sehr heterogenen Inhalt, der von außen nicht sichtbar ist
- sind dialogisch, stehen daher selten allein
- haben meistens eine begrenzte Textgenese und -bearbeitung
- gehören zu einem größeren Korrespondenznetz
- werden von Forschern eher selektiv konsultiert

Briefeditionen

- Wissenschaftler/-innen lesen Korrespondenzen sehr selektiv, d.h. häufig nur einzelne Briefe
- Vielfältige Zugriffs- und Verwendungsszenarien
- Materialität eines Briefes wird zunehmend beachtet
- Kontext eines Briefes ist wichtig

(Beispiel-)Workflow

Workflow an der BBAW: *ediarum*



TEI-Kodierung von Briefen

Überblick

- Metadaten für Briefe im TEI-Header:
 - <titleStmt> für den Titel und die Herausgeber des Briefes
 - <msDesc> für Archivalische Überlieferung
 - <witness> für gedruckte Textzeugen
 - <correspDesc> für „Kopfdaten des Briefes“
- Auszeichnung von Briefftexten (briefspezifische Auswahl):
 - <opener> für den Briefanfang
 - <closer> für den Briefschluss
 - <address> für die Adresse
 - <dateline> für die Datumszeile
 - <div> für Schreibabschnitte, z.B. bei mehrtägigen Briefen
 - <postscript> für Nachsätze
 - <salute> für Anrede und Gruß
 - <signed> für die Unterschrift

<correspDesc> (Correspondence Description)

- Beschreibt nur den Kommunikationsakt: Wer hat wann von wo wohin einen Brief geschickt?

```
<correspDesc>
  <correspAction type="sent">
    <persName key="prov_uhm_svf_ks">Humboldt, Alexander von</persName>
    <placeName key="prov_hvs_tzf_ms">Bayreuth</placeName>
    <date when="1795-06-07" cert="high"/>
  </correspAction>
  <correspAction type="received">
    <persName key="prov_em3_3sd_ms">Soemmerring, Samuel Thomas</persName>
  </correspAction>
</correspDesc>
```

- Weitere Beispiele bei der TEI Correspondence SIG auf GitHub:

<https://github.com/TEI-Correspondence-SIG/correspDesc/>

Probleme der TEI-Kodierung (1)

- Problem der TEI-Richtlinien: mehrere Kodierungsmöglichkeiten desselben Phänomens
 - Beispiel Personennamen:
 - `<persName>Johannes von Müller</persName>`
 - `<name type="person">Johannes von Müller</name>`
 - `<rs type="personName">Johannes von Müller</rs>`
 - Weiteres Problem: In der TEI werden meistens keine einheitlichen Werte für bestimmte Attribute vorgegeben, z.B. für Streichungen:
 - `<del rendition="#überschrieben">gestrichener Text`
 - `<del rendition="#overwritten">gestrichener Text`
- Lösung: reduziertes TEI-XML-Schema verwenden

DTA Basisformat (DTABf)

- Deutsches Textarchiv (DTA): Historische Korpora für die neuhochdeutsche Sprache (17.-19. Jh.), DFG-Projekt an der BBAW <http://www.deutschestextarchiv.de>
- Entwicklung eines TEI-Formats für die homogene Annotierung von heterogenen Texten: **DTA Basisformat (DTABf)**
- DTABf vermeidet Ambiguitäten, indem es für ein Phänomen nur eine Auszeichnungsmöglichkeit festlegt, hier z.B.:
<persName>Johannes von Müller</persName>
- Reines Subset der TEI, keine eigenen Ergänzungen
- Dokumentation: <http://deutschestextarchiv.de/doku/basisformat/>

Siehe auch: Susanne Haaf et al., « The DTA “Base Format”: A TEI Subset for the Compilation of a Large Reference Corpus of Printed Text from Multiple Sources », *Journal of the Text Encoding Initiative* [Online], Issue 8 | December 2014 - December 2015, URL : <http://jtei.revues.org/1114> ; DOI : 10.4000/jtei.1114

DTA Basisformat: Vorteile

- Ausführliche Dokumentation (auf Deutsch) mit Beispielen vorhanden
- Erhöht die Interoperabilität von TEI-XML-kodierten Texten deutlich
- Ermöglicht direkte Nachnutzung der edierten Texte im DTA und in DTABf-basierten Tools (wie z.B. ediarum)
- Empfohlen als Format für die Textauszeichnung in Korpora bzw. als Archivformat für Editionen
- Entwicklung eines TEI-XML-Schemas kann sich auf die projektspezifischen Ergänzungen konzentrieren

Probleme der TEI-Kodierung (2)

Derzeit noch offene Probleme bei der Kodierung von Briefen mit TEI P5:

- Umschläge
- Adressen an bestimmten Orten
- Briefanfang und -schluss derzeit nur als Absatz möglich
- Umgang mit Beilagen
- Umgang mit Herausgeberkommentaren, deren Stellenbezug explizit annotiert werden soll

→ Diskussion möglich u.a. über Mailingliste der TEI Correspondence SIG

User Interfaces

Anforderungen an digitale Briefeditionen

- Unmittelbare Navigation durch den Briefbestand anhand
 - übersichtlicher Listen mitsamt Filtermöglichkeiten
 - absoluter Chronologie und Briefwechsel zwischen zwei Personen
- Ansichten:
 - Textkritische Ansicht
 - Leseansicht
 - Textkritische Ansicht mitsamt Faksimile
- Register
- Suche in verschiedenen Bereichen des Briefes und den Registern
- Schnittstellen (APIs)

Siehe dazu auch: Hochstrasser, Daniel: Anforderungen an digitale Briefeditionen. In: Hanna Delf von Wolzogen, Rainer Falk (Hg.): Fontanes Briefe ediert (Fontaneana 12). Würzburg 2014



BRIEFE

Home > Register > Briefe

[← Zurück](#)

16 Suchergebnisse

« previous **1** 2 next »



Schott's Söhne an Friedrich Wilhelm Jähns in Berlin Mainz, 17. Juni 1865

Incipit: Wir bedauern in höfl. Beantwortung Ihres Geehrten

Zusammenfassung: teilen mit, daß Der musikalische Hausfreund" vergriffen sei und daß Gottfried Weber nicht der Herausgeber sei, wer ihnen seinerzeit den Canon eingesandt hat, können sie nicht mehr sagen

Kennung: A043211 (in Bearbeitung)



Gottfried Weber an Giacomo Meyerbeer in Paris Mainz, 10. Januar 1815

Incipit: Lieber Bruder, tausend Noth habe ich gehabt die Chronometergeschichte

Zusammenfassung: endlich habe er ihm den Chronometeraufsatz zur Post gegeben; er solle sein möglichstes tun, auch in Wien; Mosel solle ggf. einen Verleger suchen; MB soll es ins Frz. übersetzen; zur Belohnung erhalte er eine Abschrift der Voglerschen Hymnen; Forts. am 11.1.: hat MB's Brief erhalten u. billigt seine Vorschläge wegen Aufsätzen in Friedensblätter und Wiener Lit.-Zeitung; er habe jetzt keine Zeit für die Rez. der Ästhetik (Mosels); hat sich über Mälzels Anwesenheit in Paris erschrocken; will MB als Korrespondenten für die AMZ zur Sprache bringen; hat von Weber noch keine Antwort zum Vorschlag der Wiederanknüpfung des (Harmonischen) Vereins; er sei jetzt Mitglied des Theaterausschusses u. sucht kleine Opern u. hätte auch gern Gänsbachers Operettchen;

Filter

Chronologie



zeige undatierte Dokumente

Absender

Alle

Dahm, K. (1)

Weber, Carl Maria von (5)

Weber, Gottfried (7)

Zulehner, Carl (1)

Mainz (16) ✕

Empfangsort

Alle

Dokumenttyp

Brief (16) ✕

Werke

Alle

Dokumentenstatus

Alle

Briefwechsel mit Samuel Thomas von Soemmerring

Hg. von Ulrich Päßler unter Mitarbeit von Klaus Gerlach und Ingo Schwarz



Einführung zum Briefwechsel

Humboldt und Soemmerring lernten sich in Mainz im Umkreis von Ludwig Ferdinand Huber kennen. Huber unterhielt seit 1787 in Mainz einen geselligen Kreis, zu dem auch Georg Forster und Soemmerring gehörten. Soemmerring war seit 1784 an der Mainzer Universität Professor für Anatomie und Physiologie. Humboldt, der seit 1789 in Göttingen studierte, machte mit Soemmerring noch im gleichen Jahr Bekanntschaft.... [\[Mehr\]](#)

Samuel Thomas von Soemmerring (1755-1830)

Professor der Anatomie; Anthropologe, Paläontologe und Erfinder, tätig in Kassel, Mainz und Frankfurt/Main; Jugendfreund Alexander von Humboldts; Freun [...]
[\[Zum Registereintrag\]](#)

10 Treffer



Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Hamburg, 28. Januar und 20. Februar 1791

Fünf volle Monate sind nun schon verflossen, seitdem ich die Rheinufer verließ. Wenn Sie aus der Art, wie ich mich damals an Sie drängte, aus der frohen Stimmung, in die [...]

Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Berg, 5. Dezember 1793

Ihr Brief, liebster Sömmering, ist spät in meine Hände gekommen. Er hatte mich hier verfehlt und wurde mir ins Fichtelgebirge nachgeschickt. Ich bin auf der Reise und kann Ihnen [...]

Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring.

Nach Chronologie filtern

1791 1793 1794 1795
1796 1826

Nach Korrespondenzpartner filtern

Bonpland, Aimé Jacques-Alexandre Goujaud
Gmelin, Karl Christian
Kunth, Carl Sigismund
Kunth, Marie-Josèphe
Meyen, Franz Julius Ferdinand
Soemmerring, Samuel Thomas von
Willdenow, Karl Ludwig

Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Bayreuth, 7. Juni 1795

H: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurt am Main, Handschriftensammlung, Hs-5053

[Kritischer Text](#)[Lesetext](#)[Text mit Faksimile](#)[i Weitere Angaben zum Brief](#)

Verehrungswerther Freund,

1r | Ich will Ihnen ein Buch dediciren, ich ein physiologisches; es soll bald gedruckt werden u Sie haben es noch nicht erlaubt..... Das ist eine sonderbare Dreistigkeit. Aber als Ueberraschung wage ich es nicht u die Erlaubniß müssen Sie mir nun schon geben. Könnte ich Sie doch mündlich darum bitten. Aber ein böser Dämon hat uns getrennt gehalten. Ich war den Sommer 94 meist bei der Armee, beim **Feldmarschall** und **Har-denberg**. Ich war einige Mal auf einige Stunden in **Mainz** suchte Sie in Ihrem Hause, aber ohne Sie je zu finden. Als Sie aus **England** zurückkamen, da wurde es mir wie-

1v | der nicht besser.

Ich war fleißig in dieser Zwischenzeit, recht fleißig, lebte meist im **Gebirge** hier od. in **Jena**, wo **Wilhelm** lebt u praktisch Anatomie mit kannibalischer Wuth treibt. Auch ich war indeß meist mit Seciren von Thieren, mit Versuchen über Gifte u Metallreiz beschäftigt. Ich habe Ihre Schriften u die große Physiologie v **Haller** fleißig studirt u glaube manches neue entdekt zu haben. Was ich liefere darf ich gründlich nennen, denn

HUMBOLDT 1797 erschien mit der Widmung „Dem grossen Zergliederer S. Th. Sömmerring Kurf. Mainz. Hofrath etc. widmet dieses physiologische Werk mit dankbarer Verehrung und Freundschaft F. A. von Humboldt“.

[\[Schließen\]](#)



CARL MARIA VON WEBER AN CAROLINE BRANDT IN PRAG DRESDEN, FREITAG, 18. APRIL 1817

Home > Carl Maria von Weber > Korrespondenz > A041125 (bearbeitet)

[← Zurück](#)

No. 40. d: 18t April 1817. Dresden.

Meine vielgeliebte gute [Lina](#)!

Ach [mein gutes Leben](#), es geht mir wie dir, und wohl noch etwas schlimmer. Kaum kann ich die Zeit erhaschen nur ein paar Worte mit dir zu plaudern und ich möchte und sollte doch so viel mit dir reden. hab immer gar viel zu sagen, und möchte jede Minute dir was erzählen. 's geht nun aber einmal nicht, bis auf spätere bessere Zeiten. doch muß ich dir vor allem sagen, daß es mir recht gut geht, diese Reise, und die Freude dich zu sehen hat einen so heiteren Punkt wieder in mein Leben gebracht, daß ich frischen Muthes und gesunden Leibes mich in der Welt bewege, und leicht und gerne die mancherley Arbeiten thue und ertrage. Uebrigens hätte ich seit meinem letzten Brief wohl die Zeit finden können zu schreiben, wenn – ich nicht in einer [Auktion](#) gestekt hätte, wo ich manches wohlfeil zu fischen hoffte. was ich eigentlich wollte, bekam ich aber nicht, hingegen habe ich von beiliegendem Muster 42 Ellen Atlas erstanden, von dem ich zwar vor der Hand nicht weis zu was wir ihn werden brauchen können, da er mir auch übrigens nicht sehr gefällt, aber er war gar zu wohlfeil, denke dir, die Elle komt mich auf 6 Groschen, also 1 f 30 xr *W: W:* dafür kauft man ja den ordinärsten Ueberzug nicht. Nun, dein erfinderisches *Genié* wird ihn schon zu brauchen wissen. d: 14t hatte ich um ½ 3 Uhr Probe von [Ostade](#), dann Mittag bey [Graf Luxburg](#), von da im *Yngurd*. der bis ¼ auf 11 Uhr spielte. schön gegeben wurde, von dem ich aber nicht recht weis ob er sehr gefallen hat. [Hellwig](#) wurde herausgerufen. d: 15t *GeneralPr:* von [Ostade](#). Nachtische *Conferenz*. Abends Leichtsinn und gutes Herz, wo H: *Genast* dem August und [Ostade](#) wo er den Ostade gab. gieng recht gut, und gefiel. dann arbeitete ich noch bis 1 Uhr. d: 16t *Lectio*. um 10 Uhr *Pr:* von [Helene](#). Nachtische auf die Auktion. Abends [Adelina](#) mit Weixelb: dazwischen blies H: [Thurner](#) ein spanisches *Rondo* auf der *Oboe*, herrlich, als großer Meister. dann Gesellschaft bey [Geyers](#), mit [Wohlbr:](#) und *Genast pp* wo [Euer Edlen](#) Gesundheit wie gewöhnlich, nicht vergeßen wurde. Gestern, von 9 bis 1 *Pr:* von *Joh: v: Paris*. Nachtische zu [Böttger](#). dann erhielt ich deinen lieben guten Brief *No: 43*. dann ins Theater, [PartheienWuth](#), [Wohlbrük](#) den *Cook*. sehr gut. dann zum *französischen Gesandten* mit [Weixelb:](#) viel Musik gemacht bis 12 Uhr. Heute nun schon *Lectio* gehabt, und 10 Uhr *Correctur Pr:* von [Helene](#), und dann Mittag und Abend bey [Graf Dillon](#). wo der [Herzog von Devonshire](#) sein wird. Zudem habe ich so viele Aufsätze.

Dokument

Kontext

Personen

Werke

Adelina

Adrian von Ostade

Der Freischütz, romantische Op...

Héléna

Jean de Paris

Orte

Rollen

BRIEFE UND TEXTE AUS DEM INTELLEKTUELLEN BERLIN UM 1800

↳ BRIEF VON AUGUST BOECKH AN LUDMILLA
ASSING (BERLIN, 16. APRIL 1859)

Autoren
Textgattungen
Themen
Aufbewahrungsorte
Entstehungszeit

Suche
Editorische Richtlinien
Kooperationspartner
Impressum
Nachlassprojekt

de | en | fr

↳ August Boeckh
↳ Rosa Ludmilla Assing
↳ Zitierweise

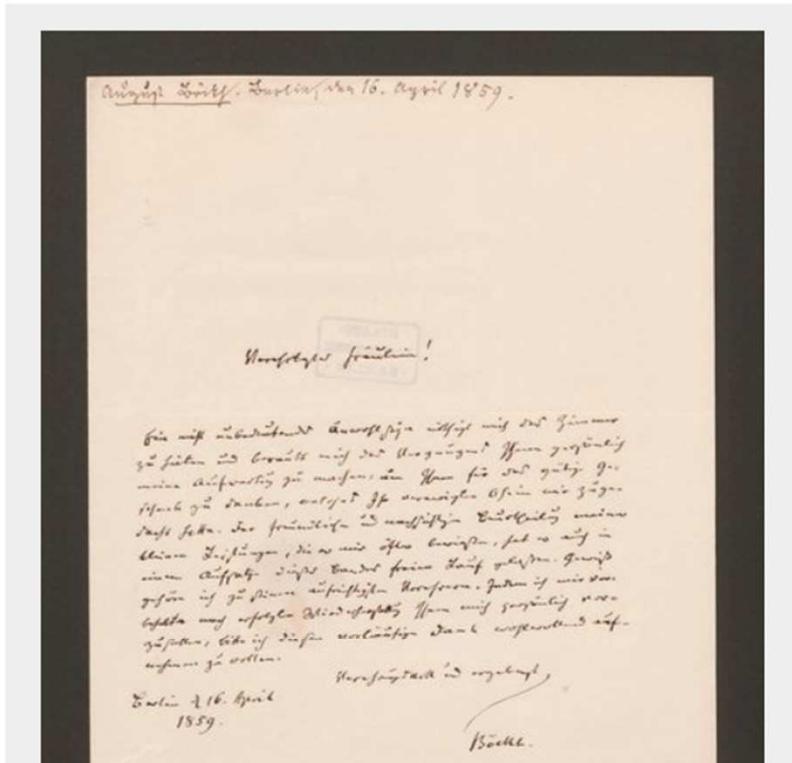
Vollbild

zweite Spalte schließen

PDF-Download

S. 1 2 3

vorheriger Brief



August Böckh. Berlin, den 16. April 1859.

Verehrtestes Fräulein¹!

Ein nicht unbedeutendes Unwohlseyn nötigt mich das Zimmer zu hüten und beraubt mich des Vergnügens Ihnen persönlich meine Aufwartung zu machen, die Ihnen für das gütige Geschenck zu danken, welches Ihr verewigter Oheim² mir zuge-dacht hatte. Der freundlichen und nachsichtigen Beurtheilung meiner kleinen Leistungen, die er mir öfter bewiesen, hat er auch in einem Aufsätze dieses Bandes freien Lauf gelassen. Gewiß gehöre ich zu seinen aufrichtigsten Verehrern. Indem ich mir vor-behalte nach erfolgter Wiederherstellung Ihnen mich persönlich vor-zustellen, bitte ich diesen vorläufigen Dank wohlwollend auf-zunehmen zu wollen.

Verehrungsvoll und ergebenst

Berlin d. 16. April
1859.

Boeckh.

KOMMENTARE

¹ Ludmilla Assing ist die Nichte von Varnhagen. Sie erbt nach dessen Tod die Handschriftensammlung und gab Varnhagens Tagebücher sowie Briefe



AES B0056 | CH-BAR#J1.67#1000/1363#422*

Johann Jakob Rüttimann an Alfred Escher, s.l., s.d.

von Johann Jakob Rüttimann, [September 1871]
AES B0053+

von Johann Jakob Rüttimann, [Dezember? 1871]
AES B2593

Schlagwörter: Bankinstitute, Bankwesen (allgemein), Bundesrat, Eidgenössische Bank, Grosser Rat / Kantonsrat ZH, Handelskammer ZH, Liberale Presse, Regierungsrat ZH, Schweizerische Kreditanstalt (SKA), Vereinigte Bundesversammlung

Edierter Text [Diplomatischer Text und Bild](#) [Bild und diplomatischer Text](#) [Digitalisat](#)

Schweizerische Kreditanstalt.

Société de Crédit Suisse.

ZÜRICH.

Mein I. Freund.

Nach mündlichen Mittheilungen des H. Koller (Winterthurer Zeitung) scheint es mir, daß man in Bern über die Schwierigkeit der gegenwärtigen Finanzlage nicht hinreichend unterrichtet ist. Hier in Zürich betrachtet man dieselbe als sehr ernst. Leonhard Pestalotzi hat seine Zahlungen eingestellt. Die Volksbank (im Vertrauen gesagt) hat gestern ihre Billets auch nicht bezahlen können. Herr Ott-Trümpler hat heute mit uns Rücksprache genommen. Er glaubt, daß ein Moratorium nothwendig werden könnte, wünscht, daß der Finanz Direktor die Handelskammer einberufe, um diese Frage zu berathen. Es fragt sich aber, ob die Regierung zu einer solchen

Kontexte

Korrespondenten

[Johann Jakob Rüttimann](#)
[Alfred Escher](#)

Briefdatum

s.d.

Markierungen eingebledet

Personen

Escher Eugen

Home

Herzlich willkommen bei der Alfred Escher-Briefedition

Erleben Sie mit Alfred Escher die Schweiz im 19. Jahrhundert. Tauchen Sie ein in die faszinierende Welt der Briefe und verfolgen Sie die einzigartige Agenda Alfred Eschers. Gewinnen Sie vielfältige Eindrücke von Ereignissen und Phänomenen und lassen Sie sich von bisher unbekanntem Zusammenhängen überraschen.



Zur Homepage der
Alfred Escher-Stiftung

“

«Ich bedaure, daß die Frage des Bundessitzes gleich im Anfange der Verhandlungen der Bundesversammlung den Teufel des Cantonalegoismus heraufbeschwören wird & daß wir Zürcher gezwungen sein werden, nicht das wenigste dazu beizutragen.»

Alfred Escher an Franz Hagenbuch, 26. Oktober 1848



6171

Ereignisse



5018

Briefe



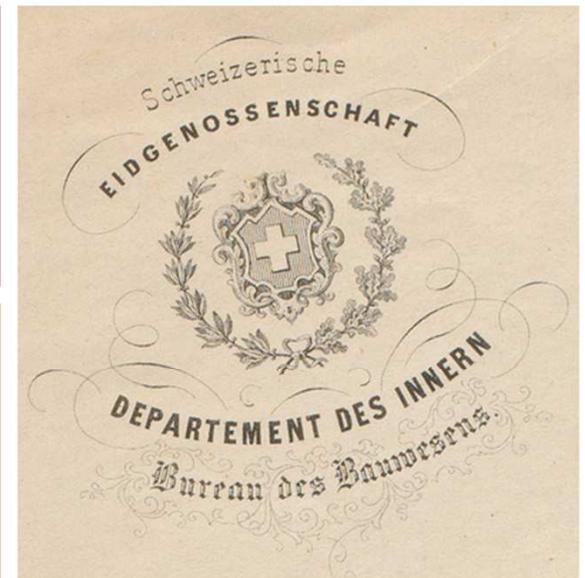
3707

Personen



2215

Orte



Briefe

Korrespondent **Escher (vom Glas) Alfred**

Autor Empfänger

Datum von **01.01.1831**



Datum bis **31.12.1882**



Aargauische Südbahn (ASB) · Absagebriefe (diverse) · Alpenbahn (allgemein) · Alpenstrassen · Amtsbürgermeister/Regierungspräsident ZH · Assemblée Nationale · Attentate und Anschläge · Aufstände und Umsturzversuche AG · Aufstände und Umsturzversuche BE · Aufstände und Umsturzversuche VD · Aufstände und Umsturzversuche VS · Ausländische Einmischungen (Schweiz) · Bankinstitute · Bankwesen (allgemein) · Baukollegium Stadt Zürich · Bern-Luzern-Bahn (BLB) · Bernische Staatsbahn (BSB) · Berufsleben · Beschwerdebriefe (diverse) · Bewerbungen/Empfehlungen/Referenzen · Bezirksrat Zürich · Bildungswesen · Bistümer · Bittbriefe (diverse) · Bodenseegürtelbahn · Brand von Glarus (1861) · Brennerbahn · Brückenbau · Bundesfinanzen · Bundesgericht · Bundesjubiläum GL (1852) · Bundesjubiläum ZH (1851) · **Bundesrat** · Bundesstadt (Wahl) · Bözbergbahn (BöB) · Bözbergbahnprojekt · Bülach-Regensberg-Bahn (BRB) · Büsinger

<> Datierung ▲ <> Autor ▲ <> Empfänger ▲

<< < 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 > >>

Export als CSV Export als Excel

4995 Briefe

+ weiterführend kommentierter Brief

- [Alfred Escher an Johann Jakob Horner, s. l., 18. Juni 1831](#)
AES B0095
Schlagwörter: Privatunterricht
- [Alfred Escher an Heinrich Schweizer, Zürich, 8. Juli 1831](#)
AES B0096
Schlagwörter: Krankheiten, Reisen und Ausflüge
- [Alfred Escher an Heinrich Schweizer, Zürich, 9. / 11. Juli 1831](#)
AES B0097
Schlagwörter: Feiern und Anlässe, Freundschaften
- [Alfred Escher an Heinrich Schweizer, Zürich, 6. September 1831](#)
AES B0098
Schlagwörter: Freundschaften, Haus und Garten (Bewirtschaftung)

Georg Forster

1754–1794



Quelle: Wiki Commons

Naturwissenschaftler, Schriftsteller und Weltreisender; ging 1766 mit seinem Vater nach London; 1772–1775 Teilnahme an der zweiten Weltumseglung Cooks; 1777 Veröffentlichung seiner Reisebeschreibung „A voyage round the world“; 1778–1784 Lehrer für Naturgeschichte am Collegium Carolinum in Kassel; 1784 Annahme eines Rufes nach Vilnius (Wilna) als Professor für Naturwissenschaften; 1785 Heirat mit Therese Heyne in Göttingen; 1790 Reise mit Humboldt durch das Rheinland, Brüssel, Den Haag, Amsterdam, London, Paris und anschließend Veröffentlichung der „Ansichten vom Niederrhein“; 1792–1793 führende Beteiligung an der Revolution in Mainz, 25. März 1793 Abreise nach Paris als Deputierter des Mainzer Konvents

Alternative Namen bzw. Schreibungen: Georg Johann Adam Forster

Erwähnt in Briefen

Datum	Korrespondent	Ort
28.01.1791– 20.02.1791	An Samuel Thomas von Soemmerring	Hamburg
06.02.1794	An Samuel Thomas von Soemmerring	Bayreuth
21.02.1801	An Karl Ludwig Willdenow	Havanna
13.01.1849	Von Carl Sigismund Kunth	Berlin

Autor folgender Titel im Literaturregister

1786

[De plantis esculentis insularum oceani australis commentatio botanica](#)

Links zu externen Websites

- [Nachweise edierter Briefe zu dieser Person in correspSearch](#)
- [Deutsches Textarchiv](#)
- [Hidden Kosmos](#)
- [Gesamtausgabe der Briefe Friedrich Fröbels](#)
- [Allgemeine Deutsche Biographie \(ADB\)](#)
- [Neue Deutsche Biographie \(NDB\)](#)
- [Mitglieder der Königlich-Preußischen Akademie der Wissenschaften](#)
- [Wikipedia](#)
- [Wikisource](#)

Familiäre Beziehungen ⓘ

- Vater: [Johann Reinhold Forster](#)
- Ehefrau: [Therese Huber](#)

GND-ID: <http://d-nb.info/gnd/118534416>

APIs

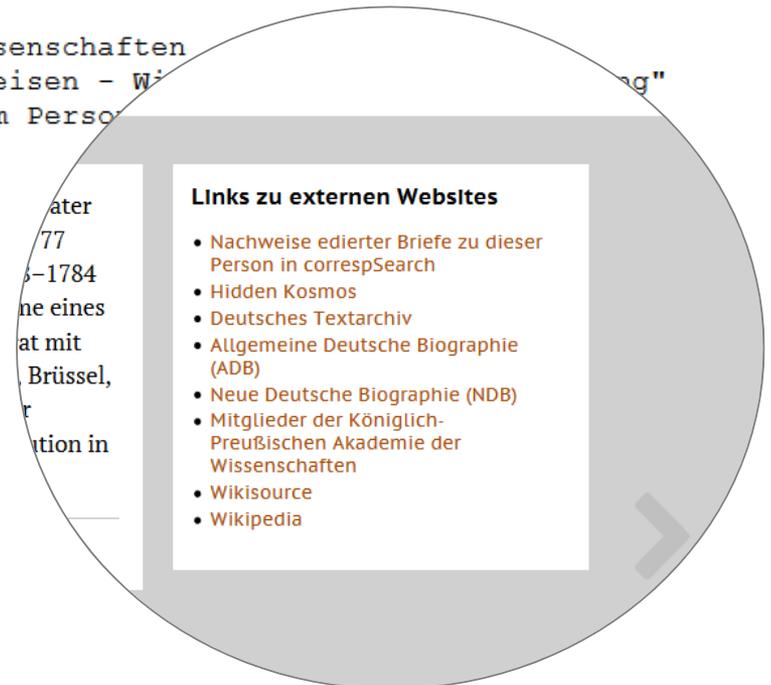
Applications Programming Interfaces

BEACON

Automatisch Registereinträge mit anderen Editionen verbinden, auf Basis von Normdateien (GND, VIAF, LC etc.)

```
#FORMAT: BEACON
#PREFIX: http://d-nb.info/gnd/
#TARGET: http://avhr.bbaw.de/register/personen/detail.xql?normid=http://d-nb.info/gnd/{ID}
#FEED: http://avhr.bbaw.de/register/personen/beacon.xql?type=all&authority=gnd
#CONTACT: dumont@bbaw.de
#INSTITUTION: Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
#NAME: Akademienvorhaben "Alexander von Humboldt auf Reisen - Wi... ag"
#DESCRIPTION: Alle mit Norm-ID versehenen Datensätze im Perso...
#TIMESTAMP:
```

```
118505459
117534544
11850553X
119214601
119286203
118505696
118646265
118535633
118965123
118729667
1017770166
118560166
121191354
116033290
118505831
```



Normdateien

- Um Personen, Orte etc. projektübergreifend identifizieren und suchen zu können, sollten IDs aus Normdateien verwendet werden
- Normdateien werden u.a. von Nationalbibliotheken angeboten, wie z.B. die Gemeinsame Normdatei der Deutschen Nationalbibliothek
- Beispiel: Martin Bucer, <http://d-nb.info/gnd/118516507>
- Probleme:
 - Manchmal noch Dubletten in GND enthalten
 - Nicht für alle Personen sind GNDs verfügbar
 - Hinzufügung von neuen Einträgen nur über Bibliotheken möglich

TEI-XML

- Edierte Briefe als Volltext in TEI-XML über (REST-)Schnittstellen anbieten
- Nachnutzung von Briefen in anderen Editionen (anstelle kompletter Neu-Edition)
- Nachnutzung in sprachwissenschaftlichen Korpora
- Best practice-Beispiel hier: Weber-Gesamtausgabe (mit *content negotiation*) <http://www.weber-gesamtausgabe.de>

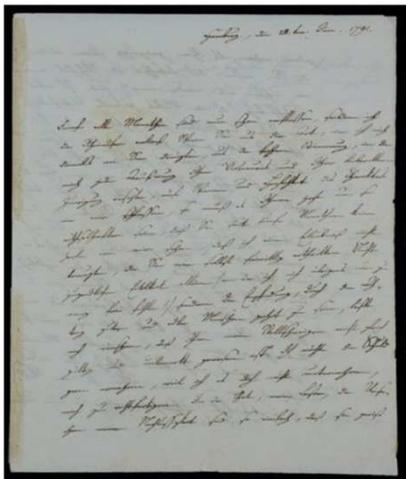
Edierte Briefe im Deutschen Textarchiv



zuletzt gelesen · Hilfe · Zufallsseite

SusanneHaaf | [Admin](#) | [Profil](#) | [ausloggen](#)

Humboldt, Alexander von: Brief an Samuel Thomas Soemmerring. Hamburg, 28.01.-20.02.1791 (=Alexander von Humboldt auf Reisen - Wissenschaft aus der Bewegung 2016).



Cover in hoher Auflösung

[Buch in Korrekturumgebung öffnen ...](#)

Informationen

Quelle: DTAE
Publikationstyp: Manuskript
Umfang: 8 Scans
ca. 9779 Zeichen
ca. 1451 Tokens /[[:alnum:]]/
ca. 771 Oberflächentypes

Schriftart: Current
Genre: Gebrauchsliteratur :: Brief
im DTA seit: 2016-09-28 10:05:13
zuletzt geändert: 2016-09-28 09:59:57
Verfügbarkeit: Text (TEI-XML-, HTML-, TCF-, E-Book-Fassung): Distributed under the Creative Commons Attribution-ShareAlike 4.0 International license
Weitere Informationen: Nutzungsbedingungen.

Grundlage dieses Digitalisats: Klaus Gerlach: Bereitstellung der Texttranskription. (2016-09-27T17:00:45Z)
Klaus Gerlach, Ulrich Päsler: TEI-Textannotation. (2016-09-27T17:00:45Z) *Bitte beachten Sie, dass die aktuelle Transkription (und*

Ansichten

- Korrekturumgebung
- *Dieses Werk befindet sich in der Qualitätskontrolle und ist noch nicht auf der DTA-Webseite verfügbar.*
- Lesefassung
- Faksimiles
- Download:
 - Text (UTF-8, Seitenumbrüche als ASCII \014)
 - TEI/XML (mit Silbentrennung)
 - HTML (mit Silbentrennung)
 - TCF (text annotation layer)
 - TEI-Header
 - CMDI
 - Dublin Core
- XML herunterladen und Werk sperren

Suche im Buch

DDC nicht verfügbar

 +

Korrekturstatus der Seiten

Text	Text/Bild
0 - 0 - 8	0 - 0 - 8
mind. zweimal, genau einmal, nicht kontrolliert	

[offene Tickets](#) [gesamtes Buch](#)

Abfrage über Humboldt-Texte im DTA

1: [humboldt_reizmittel_1797:19]	... man, einem alten Herkommen gemäß, die	totden	Sklaven , ehe man sie ins Meer senkt ...
2: [humboldt_verhaeltnis_1826:2]	... dem Festlande vom spanischen Amerika die Zahl der	afrikanischen	Sklaven verhältnißmäßig zur Sklavenbevölkerung von Brasilien oder vom ...
3: [humboldt_verhaeltnis_1826:2]	... pflanzt und die fast keine dem afrikanischen Gebiet	entriessene	Sklaven hat.
4: [humboldt_manati_1838:10]	Diese Peitschen sind ein grausames Strafwerkzeug der	unglücklichen	Sklaven und selbst auch der Indianer in den ...
5: [humboldt_aequinoktial01_1859:203]	... Sklavenhandel abgeschafft hat, und dennoch waren die	ersten	Sklaven , die wir aufgestellt sahen, auf ...
6: [humboldt_aequinoktial01_1859:203]	Die zum Verkauf	ausgesetzten	Sklaven waren junge Leute von fünfzehn bis zwanzig ...
7: [humboldt_aequinoktial01_1859:204]	Der Handel mit	afrikanischen	Sklaven , den die spanischen Gesetze niemals begünstigt ...
8: [humboldt_aequinoktial01_1859:308]	... behelfen sich bei ihrer mühsamen Arbeit mit einem	einigen	Sklaven ; sie brechen mit eigener Hand den ...
9: [humboldt_aequinoktial02_1859:75]	... sein Wohlstand gehoben hatte, kaufte er zwei	schwarze	Sklaven , und dies ward sein Verderben:
10: [humboldt_aequinoktial02_1859:186]	... wir drei entsprungene Neger einbringen, vor kurzem	gekaufte	Sklaven .
11: [humboldt_aequinoktial02_1859:207]	... und Indigo erzeugen kann, und daß die	unglücklichen	Sklaven Bauern, Pächter und Grundbesitzer werden können ...
12: [humboldt_aequinoktial02_1859:229]	In dieses Bad werfen sich die	unglücklichen	Sklaven , wenn sie gegen Sonnenuntergang, mit ...
13: [humboldt_aequinoktial02_1859:266]	... mit der Förderung und dem Schmelzen des Erzes	beschäftigten	Sklaven beträgt nur 60 bis 70.
14: [humboldt_aequinoktial03_1859:43]	... Seekuhhaut sind ein schreckliches Werkzeug zur Züchtigung der	unglücklichen	Sklaven , ja der Indianer in den Missionen ...
15: [humboldt_aequinoktial04_1859:91]	... ohne Erlaubnis des Statthalters; der Wunsch,	afrikanische	Sklaven zu bekommen, die zur Arbeit besser ...
16: [humboldt_aequinoktial04_1859:97]	... Zeit zu Zeit zwischen dem Erevato und dem	Padamo	Sklaven fortschleppten, wenn auch nur wenige.
17: [humboldt_aequinoktial04_1859:113]	... nur weil auf dieser Straße der Handel mit	eingeborenen	Sklaven betrieben wurde, sondern auch um die ...
18: [humboldt_aequinoktial04_1859:133]	... die Beobachtung zu machen, daß bei den	afrikanischen	Sklaven der abnorme Trieb, Erde zu essen ...
19: [humboldt_aequinoktial04_1859:134]	Die nach Amerika	gebrachten	Sklaven suchen sich denselben Genuß zu verschaffen, ...
20: [humboldt_aequinoktial04_1859:163]	Man erzählt rührende Fälle, wo	afrikanische	Sklaven ihr Leben aufs Spiel setzten, um ...
21: [humboldt_aequinoktial04_1859:191]	... Demerary Feuergewehre, und als der Handel mit	amerikanischen	Sklaven (Poitos) in Blüte stand, ...
22: [humboldt_aequinoktial04_1859:253]	... frei zur Welt kommen, nicht einer des	andern	Sklaven werden."
23: [humboldt_aequinoktial04_1859:296]	... auf dem Festlande von Spanisch-Amerika die Zahl der	afrikanischen	Sklaven so unbedeutend, daß sie sich zur ...

CMIF

- **Correspondence Metadata Interchange Format** bildet die Grundlage für das digitale Briefverzeichnis einer Edition
- Umfasst derzeit nur die wichtigsten Kopfdaten eines Briefes:
 - Absender, Empfänger
 - Schreib- und Empfangsort
 - Datumsangaben
 - bibliographischer Nachweis
- CMIF basiert vollständig auf den TEI-Richtlinien, insbesondere auf Verwendung des TEI-Elements correspDesc
- Entwickelt im Rahmen der TEI Correspondence SIG (insbesondere zusammen mit Peter Stadler, Sabine Seifert und Marcel Illetschko)
- Weitere Informationen:
<https://github.com/TEI-Correspondence-SIG/CMIF>

TEI-XML-Datei

Angaben über
das digitale
Briefverzeichnis

Titel der Datei

Herausgeber

Datum

Lizenz

URL

Bibliographische
Angabe der
PublikationBeschreibung
eines Briefes
(correspDesc)Liste der
BriefeBeschreibung
eines Briefes
(correspDesc)

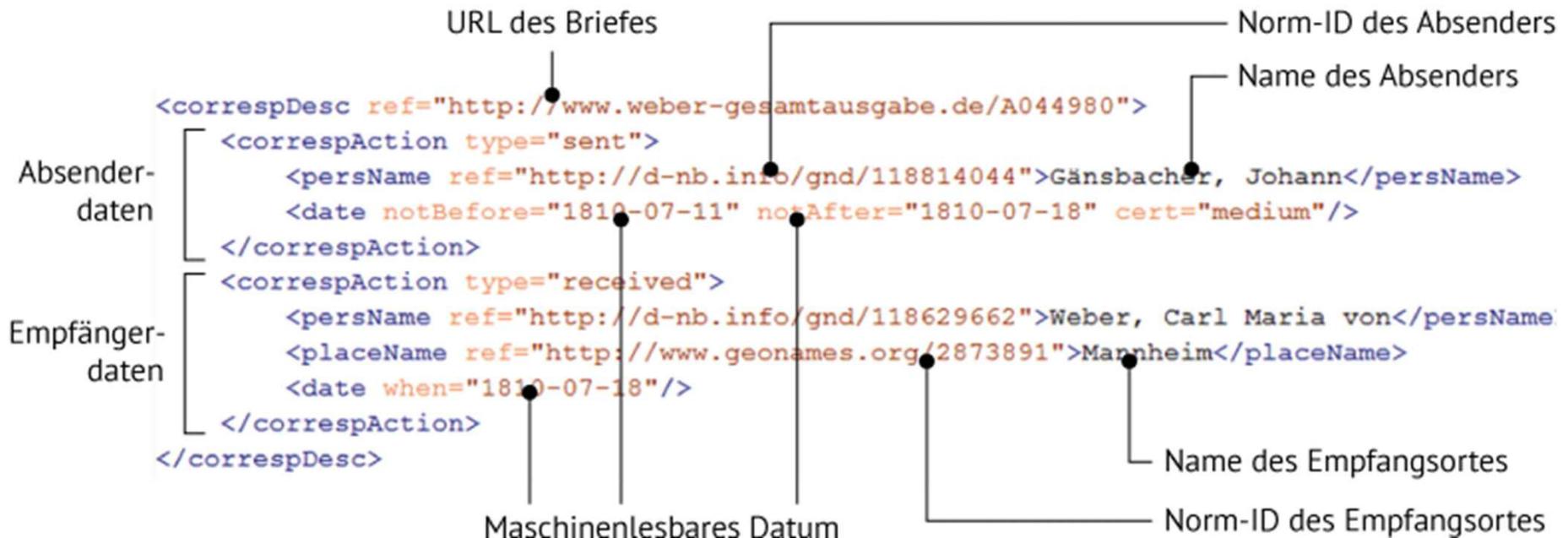
...

```

<TEI xmlns="http://www.tei-c.org/ns/1.0" xmlns:cs="http://www.bbaw.de/telota/correspSearch">
  <teiHeader>
    <fileDesc>
      <titleStmnt>
        <title>Korrespondenzbeschreibungen aus der Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe</title>
        <editor>Peter Stadler (<email>stadler@weber-gesamtausgabe.de</email></editor>
      </titleStmnt>
      <publicationStmnt>
        <publisher>
          <ref target="http://weber-gesamtausgabe.de">Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe</ref>
        </publisher>
      </publicationStmnt>
      <date when="2014-06-20T13:47:49.11+02:00"/>
      <availability>
        <licence target="https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/">CC-BY 3.0</licence>
      </availability>
      <idno type="url">http://weber-gesamtausgabe.de/correspDesc.xml</idno>
    </fileDesc>
    <sourceDesc>
      <bibl type="online">
        Carl-Maria-von-Weber-Gesamtausgabe. Digitale Edition,
        <ref target="http://www.weber-gesamtausgabe.de">http://www.weber-gesamtausgabe.de</ref>
        (Version 1.2 vom 12. Juni 2014)
      </bibl>
    </sourceDesc>
  </teiHeader>
  <profileDesc>
    <correspDesc ref="http://www.weber-gesamtausgabe.de/A044980">
      <correspAction type="sent">
        <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118814044">Gänsbacher, Johann</persName>
        <date notBefore="1810-07-11" notAfter="1810-07-18"/>
      </correspAction>
      <correspAction type="received">
        <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118629662">Weber, Carl Maria von</persName>
        <placeName ref="http://www.geonames.org/2873891">Mannheim</placeName>
        <date when="1810-07-18"/>
      </correspAction>
    </correspDesc>
    <correspDesc ref="http://www.weber-gesamtausgabe.de/A044938">
      <correspAction type="sent">
        <persName ref="http://d-nb.info/gnd/116797126">Hiemer, Franz Carl</persName>
        <date notBefore="1810-10-04" notAfter="1810-10-11"/>
      </correspAction>
      <correspAction type="received">
        <persName ref="http://d-nb.info/gnd/118629662">Weber, Carl Maria von</persName>
        <placeName ref="http://www.geonames.org/2938913">Darmstadt</placeName>
        <date when="1810-10-11"/>
      </correspAction>
  </correspDesc>
  ...

```

Detailansicht einer Briefbeschreibung (correspDesc) im CMIF

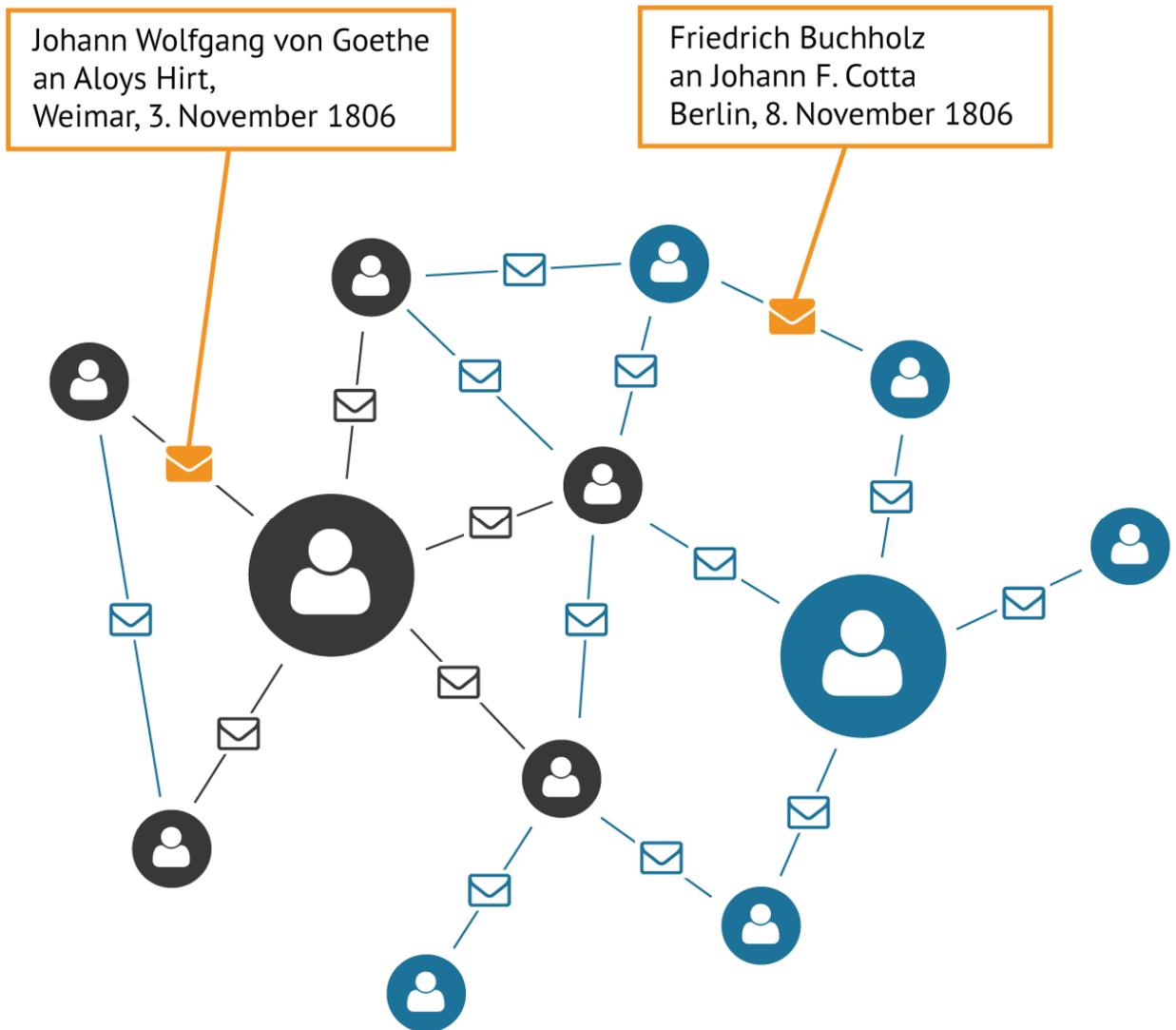


Exkurs: correspSearch



Situation

In welchen edierten Briefen wird der Einmarsch der Franzosen 1806 in Berlin geschildert?



Ziele von correspSearch

- Briefe projekt- und editionsübergreifend recherchieren
- Edierte Briefe aus einem bestimmten Zeitraum oder von/an einen bestimmten Ort suchen
- Nicht zentral edierte Briefwechsel von Personen auffinden
- Korrespondenznetzwerke sichtbar machen
- Briefeditionen automatisch verknüpfen

→ **correspSearch will Recherchierende zu den für sie relevanten edierten Briefen weiterleiten**

Konzeption

- correspSearch ergänzt bestehende Infrastrukturen
- Es gibt keinen zeitlichen oder räumlichen Sammlungsschwerpunkt
- Der Webservice arbeitet standardbasiert
- Der Webservice aggregiert ausschließlich frei lizenzierte digitale Briefverzeichnisse und bietet diese Daten wiederum frei zur Nachnutzung an

Datenbasis

Ausgewertet werden digitale Briefverzeichnisse von Publikationen, die aufgrund wissenschaftlicher Kriterien erarbeitet wurden, z.B.:

- Gedruckte Briefeditionen
- Digitale Briefeditionen
- Briefe in Editionen mit anderen Schwerpunkten
- Edierte Briefe in Monografien oder Aufsätzen
- Transkribierte Briefe, die nicht ediert sind
- Briefdatenbanken zu spezifischen Themen

Briefpartner

Lavater, Johann Caspar, 1741-1801 ▾

Rolle

Absender oder Empfänger ▾



Startdatum

1775-09-01

Enddatum

Datum eingeben

Ort

Alle Schreiborte ▾

Funktion des Ortes

Empfangs- oder Sendeort ▾

Verfügbarkeit

alle ▾

Weitere Optionen

Briefe suchen

Zurücksetzen

1-20 of 39 Treffern in 4 Publikationen

1 ▾

Suchergebnis herunterladen (beta)

1. September
1775

Von Johann Caspar Lavater an Carl Philipp Emanuel Bach

In: Suchalla, Ernst, Hrsg., 1994. Carl Philipp Emanuel Bach: Briefe und Dokumente: Kritische Gesamtausgabe. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. ISBN 3-525-86271-7

Brief Nr. 217

6. September
1775

Von Carl Philipp Emanuel Bach an Johann Caspar Lavater

In: Suchalla, Ernst, Hrsg., 1994. Carl Philipp Emanuel Bach: Briefe und Dokumente: Kritische Gesamtausgabe. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht. ISBN 3-525-86271-7

Brief Nr. 218

11. Oktober
1775

Von Johann Kaspar Lavater an Christoph Martin Wieland

In: Wielands Briefwechsel. Briefe der Weimarer Zeit (21. September 1772 – 31. Dezember 1777). Bearbeitet von Hans Werner Seiffert. Fünfter Band. Erster, zweiter und dritter Teil. Berlin 1983

Brief Nr. 461

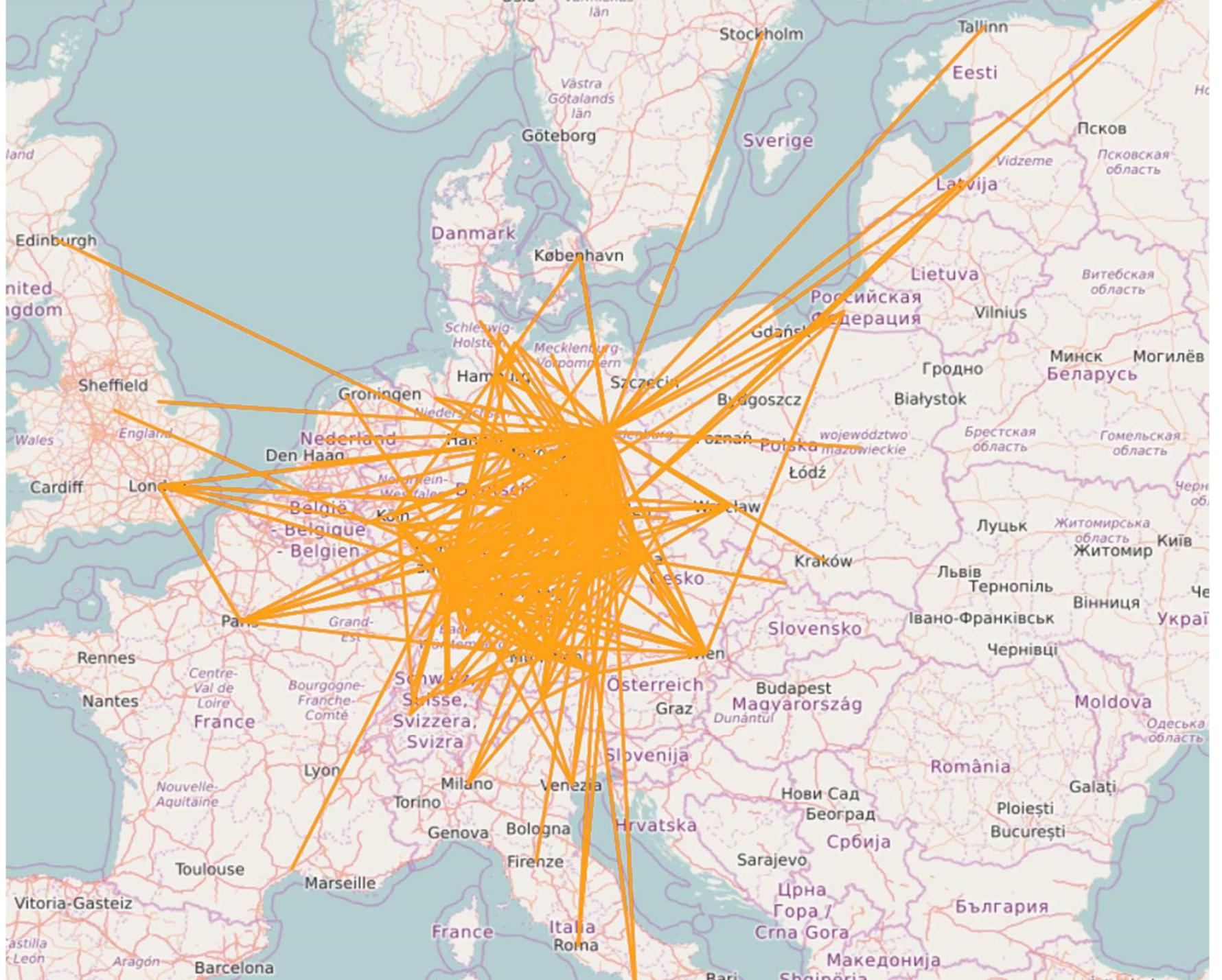
Technik

- Verwendete Technologien: eXistdb, XQuery, XSLTs
- Webservice bezieht CMIF-Dateien über deren URL und aktualisiert diese automatisch in periodischen Abständen
- Um Personen, Orte etc. projektübergreifend identifizieren und suchen zu können, werden IDs aus Normdateien verwendet
- Derzeit vom Webservice unterstützt:
 - Personen: GND, VIAF, BNF, LC und NDL
 - Orte: GeoNames
- Personen-IDs werden anhand von VIAF automatisch aufeinander gemappt

Schnittstellen und Nachnutzung

- Abfrage von correspSearch auch über technische Schnittstelle möglich (TEI-XML, TEI-JSON, BEACON, CSV)
- Offen, frei lizenziert und ausführlich dokumentiert
- Wozu?
 - Nachnutzung für [Visualisierungen](#)
 - Konvertierung in RDF für Linked Open Data via [XTriples](#)
 - Nachnutzungen in anderen Briefdatenbanken
 - Automatische Verknüpfung von Briefeditionen

Mehr: <http://correspsearch.bbaw.de/index.xml?id=api&l=de>



Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring

Bayreuth, 7. Juni 1795

H: Freies Deutsches Hochstift / Frankfurter Goethe-Museum, Frankfurt am Main, Handschriftensammlung, Hs-5053

[Kritischer Text](#)
[Lesetext](#)
[Text mit Faksimile](#)

Verehrungswerther Freund,

1r | Ich will Ihnen ein Buch dediciren, ich ein physiologisches; es soll bald gedruckt werden u Sie haben es noch nicht erlaubt..... Das ist eine sonderbare Dreistigkeit. Aber als Ueberraschung wage ich es nicht u die Erlaubniß müssen Sie mir nun schon geben. Könnte ich Sie doch mündlich darum bitten. Aber ein böser Dämon hat uns getrennt gehalten. Ich war den Sommer 94 meist bei der Armee, beim **Feldmarschall** und **Har-den-berg**. Ich war einige Mal auf einige Stunden in **Mainz** suchte Sie in Ihrem Hause, aber ohne Sie je zu finden. Als Sie aus **England** zurückkamen, da wurde es mir wie-

1v | der nicht besser.

Ich war fleißig in dieser Zwischenzeit, recht fleißig, lebte meist im **Gebirge** hier od. in **Jena**, wo **Wilhelm** lebt u praktisch Anatomie mit kannibalischer Wuth treibt. Auch ich war indeß meist mit Seciren von Thieren, mit Versuchen über Gifte u Metallreiz beschäftigt. Ich habe Ihre Schriften u die große Physiologie v. **Haller** fleißig studirt u glaube

Briefe von oder an Alexander von Humboldt im selben Zeitraum in anderen Editionen:

Von **Alexander von Humboldt** an **Christoph Girtanner**, Jena, 16.04.1795
[Alle Nachweise in correspSearch ansehen](#)

Briefe von oder an Soemmerring im selben Zeitraum in anderen Editionen:

Von **Georg Christoph Lichtenberg** an Soemmerring, Samuel Thomas, Göttingen, 05.06.1795

Von **Friedrich Heinrich Jacobi** an Soemmerring, Samuel Thomas, Wandsbeck, 13.06.1795

[Alle Nachweise in correspSearch ansehen](#)

Diese Verknüpfungen werden automatisiert bereitgestellt über [correspSearch](#).

Alexander von Humboldt-Chronologie – 1805

Hg. von Ingo Schwarz

[Weitere Informationen zu dieser Chronologie](#)

26 Treffer

« < 1 > »

07. Januar 1805

H. liest im „Institut“ „Discours préliminaire: Essai sur la géographie des plantes“.

21. Januar 1805

H. und Gay-Lussac lesen im „Institut“ über „Expériences sur les moyens eudiométriques, et sur la proportion des principes constituans de l'atmosphère.“

Alexander von Humboldt an Karl Ludwig Willdenow. [Paris], 1. Februar 1805

So gross auch der Wirrwarr meiner eingenen Geschäfte ist, so werde ich doch Zeit finden, Deine Aufträge zu besorgen. Zu Dupetit-Thouard, der ein gar hölzerner Mensch ist, gehe ich heute selbst. Es ist unendlich schade, dass Dein guter Genius Dich nicht dieses Jahr statt nach Triest nach Pa [...]

Treffer auf [correspSearch](#)

Alexander von Humboldt an König Friedrich Wilhelm III. von Preußen. Paris, 10. February 1805

Schwarz, Ingo (2015): „etwas hervorzubringen, was meines Königs und meines Vaterlandes werth sein kann“ – Briefe von Alexander von Humboldt an Friedrich Wilhelm III., 1805. In: *HiN - Humboldt im Netz. Internationale Zeitschrift für Humboldt-Studien* (Potsdam - Berlin) XVI, 31, S. 3-18. Online verfügbar unter: <http://dx.doi.org/10.18443/218>

11. Februar 1805

H. liest im „Institut“ über „deux nouveaux genres de poissons de l'ordre des Apodes“ und über eine „espèce de silure, vomie quelquefois par les volcans dans les environs de Quito“.

Suche

Jahr

1766	1767	1769	1775
1777	1778	1779	1781
1783	1784	1786	1787
1788	1789	1790	1791
1792	1793	1794	1795
1796	1797	1798	1799
1800	1801	1802	1803
1804	1805	1806	1807
1808	1809	1810	1811
1812	1813	1814	1815
1816	1817	1818	1819
1820	1821	1822	1823
1824	1825	1826	1827
1828	1829	1830	1831
1832	1833	1834	1835
1836	1837	1838	1839
1840	1841	1842	1843
1844	1845	1846	1847
1848	1849	1850	1851
1852	1853	1854	1855
1856	1857	1858	1859

Suchoptionen

Briefe aus dieser Edition [i](#)

Schriften von A. v. Humboldt im Deutschen Textarchiv [i](#)

Zukunft CMIF und correspSearch

Projekt zur Weiterentwicklung von correspSearch wird durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) finanziert, Start Sommer 2017

Neue Kodierungsmöglichkeiten im CMIF (Auswahl):

- Im Text erwähnte Personen, Orte etc.
- Hinweis auf Archivalie mit Hilfe von URIs (z.B. Kalliope)
- Was liegt im Ziel vor? Metadaten, Regest, Transkription etc.
- Angabe unsicher bzw. erschlossen

Neue Funktionen in correspSearch (Auswahl):

- Weiterentwicklung der Suchmöglichkeiten analog zu den neuen Kodierungsmöglichkeiten im CMIF
- Unterstützung weiterer Normdatensysteme (TGN etc.)

Fazit

Fazit

- Briefeditionen haben aufgrund des spezifischen Materials eigene Anforderungen an Zugriffsmöglichkeiten und Präsentation der edierten Texte
- Diesen editorischen Anforderungen kann eine *digitale* Edition besonders gut Rechnung tragen.
- Da Briefe stets in einem größerem Kontext stehen, der über das eigene Projekt hinausweist, ist die Implementierung von Schnittstellen in Digitalen Briefeditionen besonders wichtig.

Fazit: Smart APIs

Smarte Schnittstellen ...

- bieten ihre Forschungsdaten unter einer freien Lizenz an, z.B. CC-BY, CC-BY-SA oder CC0
- sind ausreichend dokumentiert
- sind nach Möglichkeit frei zugänglich
- bieten Daten in Standardformaten an, z.B. DTABf oder CMIF
- machen edierte Briefe, Registereinträge etc. über URIs adressierbar, z.B. <http://www.weber-gesamtausgabe.de/A041461>
- bieten zusätzlich URIs aus standardisierten Vokabularen und Normdateien (GND, VIAF, Getty TGN etc.)
- bieten Volltexte in verschiedenen Formaten an und nutzen dafür *content negotiation*, z.B. <http://www.weber-gesamtausgabe.de/A041461.html> und <http://www.weber-gesamtausgabe.de/A041461.xml>

Literatur- und Quellennachweise

- Haaf, Susanne et al., „The DTA “Base Format”: A TEI Subset for the Compilation of a Large Reference Corpus of Printed Text from Multiple Sources“. In: *Journal of the Text Encoding Initiative* 8 (2014-2015), URL : <http://jtei.revues.org/1114>
- Hochstrasser, Daniel: „Anforderungen an digitale Briefeditionen.“ In: Hanna Delf von Wolzogen, Rainer Falk (Hg.): *Fontanes Briefe ediert* (Fontaneana 12). Würzburg 2014. S. 266-278.
- Stadler, Peter: „Interoperabilität von digitalen Briefeditionen.“ In: Hanna Delf von Wolzogen, Rainer Falk (Hg.): *Fontanes Briefe ediert* (Fontaneana 12). Würzburg 2014. S. 278-287.
- Stadler, Peter, Marcel Illetschko und Sabine Seifert: „Towards a Model for Encoding Correspondence in the TEI: Developing and Implementing <correspDesc>“. In: *Journal of the Text Encoding Initiative* 9 (2016), <http://jtei.revues.org/1433>
- TEI Consortium (Hg.): *TEI P5: Guidelines for Electronic Text Encoding and Interchange. Version 3.2.0.* vom 10.07.2017. <http://www.tei-c.org/Guidelines/P5/>

Screenshots:

- Briefwechsel Alexander von Humboldt mit Samuel Thomas Soemmerring. Hg. von Ulrich Päßler unter Mitarbeit von Klaus Gerlach und Ingo Schwarz In: *edition humboldt digital*, hg. v. Ottmar Ette. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin 2017. URL: <http://edition-humboldt.de/X0000003>
- Jung Joseph (Hrsg.), *Digitale Briefedition Alfred Escher*, Launch Juli 2015 (laufend aktualisiert), Zürich: Alfred Escher-Stiftung. <https://www.briefedition.alfred-escher.ch/briefe/>
- Alexander von Humboldt an Samuel Thomas Soemmerring. Bayreuth, 7. Juni 1795 hg. v. Ulrich Päßler unter Mitarbeit von Klaus Gerlach und Ingo Schwarz. In: *edition humboldt digital*, hg. v. Ottmar Ette. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. Version 1 vom 10.05.2017. URL: <http://edition-humboldt.de/v1/H0002729>
- Alexander von Humboldt-Chronologie. Hg. von Ingo Schwarz. In: *edition humboldt digital*, hg. v. Ottmar Ette. Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin. URL: <http://edition-humboldt.de/X0000001>
- Humboldt, Alexander von: Brief an Samuel Thomas Soemmerring. Hamburg, 28.01.-20.02.1791. In: *Deutsches Textarchiv – Qualitätssicherung (DTAQ)*. http://www.deutschestextarchiv.de/dtaq/book/show/humboldt_soemmering01_1791
- Suche im Deutschen Textarchiv mit den Parametern: "\$p=ADJA Sklave" #has[author, /118554700/] #less_by_date, KWIC-Ansicht. Abgefragt am 24.08.2017.
- Schrade, Torsten: *Digitale Briefeditionen im Semantic Web. Der XTriples Webservice – Semantische Aussagen aus XML.* Präsentation auf dem Workshop der AG Elektronisches Publizieren am 15.09.2015. <http://metacontext.github.io/presentation-correspsearch-xtriples>